



Großer Andrang auf dem Roßtaler Marktplatz. Das Publikum genoss Beethovens 9. Sinfonie unter freiem Himmel.
Foto: Gerd Axmann

Glanzleistung mit Götterfunken

Beethovens 9. beeindruckte machtvoll auf dem Roßtaler Marktplatz

Auf den Tag genau sechs Jahre nach dem ersten Klassik-Open-Air-Konzert auf dem Marktplatz anlässlich der 1050-Jahr-Feier des Marktes Roßtal mit „Carmina Burana“ von Carl Orff gab es am Samstag eine Neuauflage eines Open-Air-Konzerts an gleicher Stelle mit Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie.

Die gute Stube Roßtals, wie Bürgermeister Johannes Völkl den Marktplatz bezeichnete, gab auch dieses Mal eine prächtige Kulisse ab: Eingehrahmt von historischen Fachwerkhäusern, alle farbenprächtig illuminiert, mit sanftem Anstieg nach hinten eine ideale Aufführungsstätte für klassische Musik im Freien.

Der musikalische Motor für die Aufführung war dieses Mal Christian Hutter, Kapellmeister am Nürnberger Staatstheater und Roßtaler Bürger. Bürgermeister und Marktrat gaben grünes Licht für seine Idee. Für eine Gemeinde von der Größe Roßtals ist

die Realisierung ein außergewöhnlicher Kraftakt.

Beethovens 9. Sinfonie wird meist bei feierlichen Anlässen gespielt und Friedrich Schillers Ode „Freude schöner Götterfunken“ wurde in Beethovens Vertonung inzwischen zur offiziellen Europahymne erhoben. Diese feierliche Stimmung lag auch über der Roßtaler Aufführung: Sekunden der Stille nach dem letzten Ton, ehe ein begeistertes Bravo und dann begeisterter Beifall einsetzten.

Musikalische Glanzlichter setzte ein hochkarätiges Solistenensemble mit der Sopranistin Cornelia Götz, die nicht nur in New York und Chicago, sondern auch in Roßtal brillierte, mit der international als Opern- und Oratoriensängerin gefragten Altistin Bhawani Moennsad, dem aus seiner Zeit am Nürnberger Opernhaus noch bekannten, kurzfristig eingesprungenen Tenor Erwin Feith, der im „Alla Marcia“ mit tenoralem Schmelz und kraftvollen Spitzentönen aufwartete, und

Markus Simon, dem Langenzenner Musikallrounder. Ihm war es vorbehalten, mit mächtiger Bassstimme das Chaos zu Beginn des vierten Satzes mit der Bitte „O Freunde, nicht diese Töne, sondern lasst uns freudenvollere anstimmen“ zu beenden.

Den Chorpert übernahmen die von Simon geleiteten Chöre Langenzenner Kantorei und Vokalensemble Langenzenn sowie die Capella Vocalis von Bernhard Joerg, der auch im Chor mitsang. Sie bildeten eine homogene Chorgemeinschaft.

Bis an die oberste Leistungsgrenze und stellenweise auch darüber hinaus musste die Orchestergemeinschaft Nürnberg gehen, die in den vier Sätzen den musikalischen Hauptanteil zu bewältigen hatte. Trotz intonatorischer Mängel in den Streichern und einiger Wackler vor allem im Orchesterzwischenenspiel im 4. Satz gelangen im langsamen Satz auch klangschöne und exakt gespielte Passagen.

GÜNTER GREB